

## Fundevogel – Ein Märchenprojekt im Kindergarten

### Märchen in der Arbeit mit Kitakindern

„Rotkäppchen war meine erste Liebe. Ich wusste: Hätte ich Rotkäppchen heiraten können, so wäre mir vollkommene Glückseligkeit zuteil geworden.“<sup>1</sup> Diese Worte von Charles Dickens lassen erkennen, dass er sich bereits als Kind von Märchen bezaubern ließ, wie Millionen Kinder auf der ganzen Welt zu jeder Zeit und an jedem Ort. Als er später weltberühmt war, betonte er immer wieder, wie tief die wunderbaren Gestalten und Ereignisse der Märchen seine Persönlichkeit und seine Kreativität geprägt haben.

Kinder lieben Märchen und sind fasziniert von der mystischen Traumwelt, die sich ihnen beim Zuhören und Lesen erschließt. Da man heute weiß, dass Kinder beim Versuch, sich die Phänomene des Alltags zu erklären, zunächst auf magische Deutungen wie z.B. Zauberei zurückgreifen, ist es für sie besonders wichtig, Denkanstöße durch das aktive Erleben von Märchen zu erfahren. Die eingängige Bilderwelt der Handlungen ermöglicht es den Kindern hier quasi nebenbei, sich auf einer ihnen angemessenen Ebene auch mit den existentiellen Grundfragen des Menschseins wie z.B. den Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Schuld und Sühne, Liebe und Hass zu beschäftigen und sich die Welt auf ihre Weise zu erklären. Insbesondere die Volksmärchen geben den Kindern hierbei durch ihre polare Struktur und ihr positives Ende eine klare Orientierung. In ihnen gibt es eine eindeutige Unterscheidung in „gut und böse“ bzw. „richtig und falsch“. Diese Struktur erleichtert es den Kindern, sich auch in der realen Welt ein Modell für die entsprechenden Kategorien anzulegen. Die klar definierten Märchenfiguren ermöglichen es zusätzlich, sich mit ihnen zu identifizieren und z.B. die eigenen vorhandenen diffusen Ängste auf die handelnden bösen Charaktere zu übertragen. Der immer wiederkehrende Sieg des Guten bietet den Kindern die Sicherheit, auf die sie sich verlassen können und gibt ihnen Vertrauen und Zuversicht in die eigene Stärke.

Bei der Betrachtung eines Märchens fragen sich die Kinder nicht „Möchte ich gut sein?“, sondern „Wem möchte ich gleichen?“. Dabei identifizieren sie sich mit dem guten Helden oder der guten Heldin, weil sein/ihr Wesen sie zutiefst positiv anspricht. Die Konflikte der handelnden Figuren im Märchen sind so elementar und offen beschrieben, dass jedes Kind seine eigenen Konflikte darin wiederfinden und mit der Handlung verarbeiten kann.

Die Kinder sammeln bei der Auseinandersetzung mit einem Märchen also Erfahrungen in einer fiktiven Welt, in der sie ihre eigenen realen Fähigkeiten gefahrlos wahrnehmen, üben und entwickeln können. Sie sind dabei schon früh in der Lage festzustellen, dass die Märchenfiguren keine wirkliche Bedrohung für die eigene Person darstellen. Entsprechend sollten Märchen im Kindergarten und in der Grundschule einen hohen Stellenwert genießen und nicht durch sachliche Geschichten bzw. durch den Einsatz aktueller Medien verdrängt werden. In erzählter oder vorgelesener Form bieten sie den Kindern beste Möglichkeiten, sich mit der Welt emotional auseinander zu setzen und sich diese in einem angemessenen Tempo zu erschließen.

### Märchen in der Psychomotorik/Bewegungserziehung

In einer Psychomotorikeinheit können Märchen als Spielidee für die Kinder dienen und dem entsprechenden Bewegungsangebot eine feste Struktur verleihen. In diesem vorgegebenen Rahmen erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich selbständig und eigenaktiv zu bewegen. Die Märchenhandlung kann sich dabei als Thema über die gesamte Bewegungsstunde ziehen oder einzelnen Bewegungsangeboten einen Sinn verleihen. So bietet sich z.B. die Erzählung des Märchens „Der goldene Schlüssel“ aus der Sammlung der Gebrüder Grimm als Spielidee für einen Stundenteil an, um den Kindern Bewegungs- oder Alltagsmaterial attrak-

---

<sup>1</sup> Wilson Angus

tiv zu präsentieren und ihre Neugier darauf zu steigern. Die entsprechende Bewegungssequenz beginnt mit der Erzählung des Märchens:

*„Zur Winterszeit, als einmal ein tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharfte er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein, grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. Wenn der Schlüssel nur passt! dachte er. Es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen. Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein, dass man es kaum sehen konnte. Er probierte, und der Schlüssel passte glücklich. Da drehte er einmal herum, und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.“ (Brüder Grimm, S. 70).*

Die Kinder öffnen im Anschluss an die Geschichte ein Kästchen/eine Truhe und finden dort Bewegungsmaterial wie z.B. Zeitungen, Kreisel und Flummies, welches sie dann eigenaktiv ausprobieren können.

Dient ein Märchen als Spielidee für die gesamte Bewegungsstunde (siehe Fundevogel – Abschlussstag in der Turnhalle), erleichtert dies den Kindern in das freie Spiel mit sich selbst und anderen zu gelangen. In dem geschützten Rahmen des Angebotes können die Kinder die verschiedenen Figuren und Handlungsstränge des Märchens mit allen Sinnen erfahren und die entsprechenden Rollen einnehmen.

Der Einstieg in ein Märchenthema kann dabei schon außerhalb der klassischen Bewegungsstunde im normalen Kitaalltag auf folgende Weise erfolgen:

1. Das Märchen wird von dem/der Erzieher/in zunächst frei erzählt.
2. Die Kinder gestalten kleine Gegenstände aus Ton z. B. den Herd der Köchin, die Töpfe der Köchin, das Geschirr, etc.
3. Die Kinder bemalen die Gegenstände mit vorgegebenen Farben (Rot, Weiß und Gold). Gold sollte dabei nur sehr sparsam eingesetzt werden, da es eine „wertvolle“ Farbe ist.

Das Kind verschafft sich auf diese Weise seinen eigenen Zugang zum Märchen und entwickelt daraus ganz individuelle Spielformen. Im Rahmen einer anschließenden Psychomotorikstunde kann nun von dem/der Erzieher/in das Märchenthema aufgenommen und in eine Spielhandlung umgesetzt werden. So wäre beim Märchen „Fundevogel“ zum Beispiel der gemeinsame Bau des Försterhauses ebenso möglich, wie ein freies Nachspielen der Märchenhandlung.

### **Märchen in Bewegung: Das Projekt Fundevogel in Idee und Umsetzung**

Ein Projekt in den Kindergärten der Kinder in Bewegung gGmbH (KiB)

Dem Projekt lag mit dem Märchen „Fundevogel“ aus der Sammlung der Gebrüder Grimm ein etwas unbekannteres Stück zugrunde. Es handelt von einem Findelkind, einem Förster, einem liebevollen Zuhause, einer besonderen Freundschaft zwischen zwei Kindern, einer missgünstigen Köchin und einem ungeheuerlichen Plan. Für den Zeitraum von zwei bis drei Monaten diente dieses Märchen als Rahmen für verschiedene Angebote im Kitaalltag der Kinder ab ca. 4,5 Jahren.

Zu Beginn des Projektes stand die Einführung des „Fundevogel“ Märchens in allen KiB Kindergärten auf dem Programm. Hierfür brachte die Puppenspielerin Katrin Thiele das Märchen den Erzieher/innen in einer Fortbildung nahe und führte es im Anschluss in vielen Einzelveranstaltungen auf. Die Kinder tauschten sich in den Wochen danach mit den Erzie-

hern/innen über das Märchen aus und setzten ihre Ideen auf vielfältige Art kreativ um. Zum Abschluss dieser Phase stand für jeden Kindergarten eine ca. 5 qm große Stellwand (1,5 m x 4 m) zur Verfügung, die von den Kindern mit einer Waldszene frei bemalt werden durfte. Die Stellwände wurden zur Abschlussveranstaltung in der Sporthalle aufgebaut. Sie bildeten als Wald den zentralen Ort des Märchens und dienten als Abgrenzung der einzelnen Bewegungsstationen im Märchen.

Die vier Säulen des Projektes:

1. Fortbildung der Erzieher/innen
2. Aufführung des Märchens durch eine Puppenspielerin
3. Gestalten der Stellwände mit einem Waldmotiv
4. Umsetzung des Märchens als Spielidee in einer Turnhalle

#### 1. Fortbildung der Erzieher/innen:

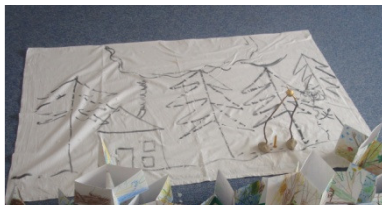
Der erste Teil des Projektes „Märchen in Bewegung“ umfasste die Fortbildung von je einem/einer Erzieher/in aus den 21 Kindergärten der Kinder in Bewegung gGmbH mit dem Ziel,

- das Märchen „Fundevogel“ allen Erziehern/innen vorzustellen.
- Vorbehalte gegenüber dem Thema Märchen in der Kita abzubauen.
- die Erzieher/innen eigene Erfahrungen bei der Einführung des Märchens sammeln zu lassen und sie zu befähigen, diese dann in der Arbeit mit den Kindern umzusetzen.
- den Erziehern/innen eine „Idee“ zur Gestaltung von ca. 5qm großen Stellwänden an die Hand zu geben.

Ablauf der Fortbildung:

Zu Beginn der Veranstaltung führte die Lehrgangsheitung das Märchen mit einer freien Erzählung ein. Dabei wurde der Ort der Handlung – der Wald - zunächst ohne den Einsatz der Sprache, mit Kohle, auf ein weißes Leinentuch gezeichnet. Erst danach begleitete die Erzählerin ihre Handlung sprachlich. Nach und nach kamen hierbei folgende Requisiten zum Einsatz:

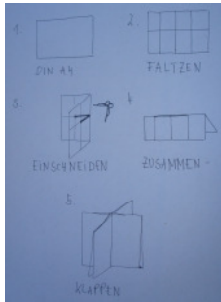
- eine Kirche (zwei Äste, die durch einen Tonklumpen miteinander verbunden sind und eine goldene Kerze)
- Schnee (Seidenpapierschnipsel)
- ein „Baby“ in Leinen gewickelt, Größe ca. 8.cm



>>> Praxistipp:

*Der ursprüngliche Märchentext dient in dieser Phase der Umsetzung nur als Grundlage für die Erzählung und kann, je nach Vorstellungen, verändert werden. So können z.B. Nebenfiguren gestrichen oder neu erfunden werden und ganze Textpassagen verschwinden oder neu entstehen. Die erzählte Variation des Märchens sollte sich dabei an der alltäglichen Lebenswelt der Kinder orientieren.*

Zur Vorbereitung der Stellwandgestaltung mit den Kindern wurden die Erzieher/innen im Verlauf der Fortbildung mit einer weiteren kreativen Technik vertraut gemacht. Jede/r Kollege/Kollegin erhielt eine ansprechend gestaltete Schachtel mit Wachsstiften in Blau, Gelb, Rot, Braun und verschiedenen Grüntönen, sowie ein weißes Blatt Papier in Din A4 Größe. Das Papier wurde auf folgende Weise gefaltet:



Die Aufgabe der Erzieher/innen war es nun, auf Anweisung der Fortbildungsleitung die Waldszene des Märchens auf dem Papier entstehen zu lassen. Hierzu diente, als bildnerischer Ausgangspunkt, der Umriss der Hand des Kollegen/der Kollegin.

>>> Praxistipp (paarweise, ggf. auch einzeln):

*Während ein/e Erzieher/in seine/ihre Hand auf das Blatt des/der Kollegen/Kollegin legt, malt diese/r die Hand mit dem grünen Stift nach. Die Finger werden hierbei in der Umsetzung zu Ästen, der Arm zum Baumstamm. Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, so dass ein „Wald“ verschiedener Handabdrücke übereinander entsteht. Mit den weiteren Farben werden nun auf Anweisung die Blätter der Bäume ausgemalt und weitere Stationen des Märchens (Vogelnest, Haus des Försters, See, Weg, etc.) hinzugefügt.*



Mit der gleichen Technik, jedoch jetzt mit einem großem Pinsel und Temperafarbe, bemalten die Erzieher/innen anschließend ein 1,50 m hohes und 4 m breites Stück Papier in Vorbereitung auf die Stellwände, die sie im weiteren Projektverlauf mit den Vorschulkindern bearbeiten konnten.



### Aufführung des Märchens Fundevogel

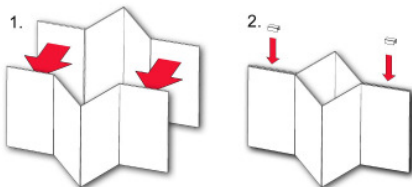
Das Märchen Fundevogel wurde den Kindern in jeder Kita von ihrem/ihrer Erzieher/in/ zunächst frei erzählt, so dass es ihnen für den weiteren Projektverlauf bereits bekannt war. Um den Kindern das Märchen von einer weiteren Seite näher zu bringen, wurden sie zu einer Figurentheateraufführung eingeladen. Mit Spannung verfolgten die Kinder, wie aus einem Buch heraus Fadenmarionetten und Handpuppen zum Leben erwachten. Eindrucksvoll und

durch wenige Mittel erlebten sie dabei die Geschichte der Protagonisten Lenchen und Fundevogel in einer neuen Form.



### Gestalten der Stellwände mit dem Waldmotiv

In der Zeit nach der Figurentheateraufführung gestalteten – unter Anleitung der fortgebildeten Erzieher/in – die Kinder die bereits beschriebenen großen Stellwände als Gemeinschaftsarbeit. Diese lagen hierzu zunächst auf der Erde. Erst nach dem Bemalen wurden sie aufgerichtet und miteinander verbunden. Die aus MDF Holz gefertigten Wände hatten eine Gesamtgröße von 1,50 x 4 m. Eine besondere Verbindungstechnik erlaubte einen festen Stand im Raum.



### Umsetzung des Märchens als Spielidee in der Turnhalle



Mit einem finalen Turnhallentag fand das „Fundevogel“ Märchenprojekt ein erlebnisreiches Ende. Zu diesem Zweck wurde die Halle mit den bemalten Stellwänden in einen großen geheimnisumwitterten Märchenwald verwandelt, in dem sich die Kinder mit den Protagonisten Lenchen und Fundevogel treffen konnten. Allein oder gemeinsam probierten sie vielfältige Bewegungsformen aus und erkundeten den Wald auf unterschiedlichen Wegen. Um den Bezug zum Märchen auch in der Turnhalle herzustellen, wurden die Kinder von einer großen Stabpuppe, die den Protagonisten Fundevogel des Märchens darstellte, begrüßt und mit folgendem Spruch in den Märchenwald verzaubert:




„Kribis, krabis, Krötenbein  
Kommt in den Wald hinein“.





Folgende Stationen standen allen Kindern in der Turnhalle zur Verfügung:

Station	Material	Bild/Beschreibung
„Angeln“	2 kleine Kästen, 1 Bank, Matten, Fische, Angeln, 2 Eimer	
„Wasserfall“	3 große Kästen, 2 Weichbodenmatten (feste Matten, aneinandergelegt + mit Seilen befestigt), 1 Bank (Aufstiegshilfe), kleine Matten	
„Hochsitz“	Sprossenwand, Hengstenbergleiter, o.ä., Fernglas	
„Waldfahrzeuge“	2 Rollbretter, Tannenzapfen, 2 Seile, evt. Pappkarton (Kiste/kleiner Kasten)	Die Rollbretter dienen als Fahrzeuge und transportieren die Naturmaterialien aus dem Wald von einem Karton zum anderen.
„Vogelflug“	3 große Kästen, 2 Weichbodenmatten (eine feste Matte auf den Kästen, eine feste Matte unter dem Tau), Taue, Matten (insbes. neben den Kästen!), Aufstiegshilfe: Bank etc.	
„Im Haus“	1 Barren, 1 Matte, Seile, 2 kleine Kästen, Matten Hinweis: Die Matten in die Seile legen und nicht an den Schlaufen befestigen!	
„Waldboden“	Fußtastparcours: Kästen mit Federn, Moos, etc. gefüllt	
„Büsche“	18 Reifen (als Weltkugel aufgebaut), 3 Decken/Tücher (zum Abdecken der Weltkugel), Chiffontücher	
„...auf dem Floß“	Weichbodenmatte, 5 Rollbretter (unter die Matte schieben)	

„Rose“	18 kleine Reifen, 2 Säckchen (zum Werfen)	Die Reifen werden als Rose auf den Boden gelegt und dienen als Hopse/Hüpfekästchen.
„... im See“	Zeitungsschnipsel, Wände + Kästen, etc. als Absperrung	
„Waldmemory“	DIN A4 Bilder mit Themen aus dem Märchen (Rose, Baum, See, Haus...), jeweils 2 Bilder pro Motiv	Die Bilder werden als Memorykarten in einem abgesperrten Bereich auf dem Boden ausgelegt.
„Wackelsteg“	Bank, kleine Matten, Seile zum Befestigen der Bank in den Ringen	
„Wackelbrücke“	Bank, Barren, kleine Matten, Seile Hinweis: Die Bank wird als Wackelbrücke mit den Seilen zwischen den Holmen des Barrens befestigt.	

Die Stationen konnten frei genutzt werden. Die begleitenden Erzieher/innen unterstützten die Kinder mit einer Sicherheitsstellung an den jeweiligen Geräten und gewährleisteten somit den unfallfreien Ablauf der Veranstaltung. Diese endete mit einem Gong und dem entsprechenden Zauberspruch nach eineinhalb Stunden:

„Kribis, krabis, Krötenhaus  
Kommt aus dem Wald heraus“.

### **Abschließende Gedanken**

Während des Projektverlaufes konnten sich die beteiligten Kinder unter Begleitung ihrer Erzieher/innen intensiv mit dem Thema Märchen auseinandersetzen. Hierbei kamen sie über ganz unterschiedliche Medien in Kontakt mit dem Märchen „Fundevogel“:

Die Kinder

- bekamen das Märchen durch ihre Erzieher/innen frei erzählt oder vorgelesen.
- zeichneten das Märchen im Kleinen mit Wachskreide und malten es dann im Großen, mit großen Pinseln und dicker Farbe, auf eine Stellwand.
- wurden durch das mobile Figurentheater Kathrin Thiele zu einer Vorstellung des Märchens eingeladen.
- gestalteten Puppen und Requisiten passend zu dem Märchen.
- gelangten sowohl mit der Puppe als auch mit ihrem eigenen Körper in das freie Rollenspiel.
- sahen zur Abschlussveranstaltung in der Turnhalle alle 21 selbst gestalteten Stellwände und konnten somit ihren Beitrag zur Entstehung eines Gesamtkunstwerkes beitragen.
- konnten sich selbst frei in der Turnhalle bewegen und dabei ein psychomotorisches Angebot erleben, dass alle Sinne angesprochen hat.

Der/die Erzieher/innen:

- wurden ermutigt, sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema zu beschäftigen und dieses den Kindern durch ganz unterschiedliche Medien nahe zu bringen.
- wurden ermuntert, die Kinder genau zu beobachten und dabei die Impulse der Kinder aufzunehmen und kreativ umzusetzen.
- bekamen Einblicke in die Produktion eines professionellen Figurentheaters und erfuhren dabei, dass ein Märchen „Material“ ist, welches bearbeitet werden kann.
- waren gefordert, sich mit dem noch immer umstrittenen Thema Märchen auseinanderzusetzen, sich im freien Erzählen zu üben und im großen Format gestalterisch mit den Kindern zu arbeiten.

## **Literatur**

**Beeli**, Irene, **Gysin**, Margrit: "Prinzessin Mäusehaut erzählen-spielen-gestalten", Scola Verlag AG, Zürich 2005

**Beins**, Hans Jürgen, **Cox**, Simone: „Die spielen ja nur“, Borgmann, Dortmund 2001

**Beins**, Hans Jürgen, **Beudels**, Wolfgang, **Lensing-Conrady**, Rudolf: „Das ist für mich ein Kinderspiel“, Borgmann, Dortmund 2003

**Beins**, Hans Jürgen: „Die spielen ja nur“, DVD, Borgmann

**Bettelheim**, Bruno: „Kinder brauchen Märchen“, dtv, München 2008

**Böcker**, Nicola: „Bewegungsangebote und Aktivitäten in Kindertageseinrichtungen für drei- bis sechsjährige Kinder unter dem Aspekt der Sprachlichen Förderung“, Expertise Deutsches Jugendinstitut, München 2008

Brüder **Grimm**, „Kinder- und Hausmärchen (200)

**Flitner**, Andreas: „Spielen Lernen. Praxis und Deutung des Kinderspiels“, Beltz Verlag, München 1996

**Nienkerke-Springer**, Anke, **Beudels**, Wolfgang: „Komm wir spielen Sprache“, Borgmann, Dortmund 2003

**Schönrade**, Silke, **Pütz**, Günther: „Die Abenteuer der kleinen Hexe“, Borgmann, Dortmund 2008

**Zimmer**, Renate: „Handbuch der Psychomotorik“, Herder, Freiburg im Breisgau 1999

**Wilson**, Angus: "The world of Charles Dickens", Secker and Warburg, London 1970

## **Anschrift der Autorinnen**

Katrin Thiele  
Steinstr. 81  
14480 Potsdam  
info@kathrin-thiele.de  
www.kathrin-thiele.de

Nicola Böcker  
Kinder in Bewegung gGmbH (KiB)  
Priesterweg 6  
10829 Berlin  
boecker@kib-online.org  
www.kib-online.org